

Neues aus der  
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 64  
Oktober – November 2020

# Auen Zeitung



**Instagram – ich auf dem Bild** Seite 11  
**Altarbild – Christus in drei Bildern** Seiten 12/13



## Weitergeben an die Kinder

### Gottesdienst am Reformationstag

Protestantische Christen in aller Welt erinnern am 31. Oktober an den Beginn der Reformation. Vor gut fünfhundert Jahren nagelte Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche und rief zur Diskussion darüber auf. Die Thesen lösten eine gewaltige Bewegung aus – der Beginn



Christoph Singelstein, geb. 1955, ist seit zwölf Jahren beim rbb.

der Reformation! Der Reformationstag erinnert uns Christen, dass Kirche eine „ecclesia semper reformanda“, also eine sich ständig erneuernde Kirche, zu sein hat. Kirche und Gemeinden brauchen stets neue Impulse und Aufbrüche. In diesem Jahr haben wir das mit der Corona-Pandemie noch einmal besonders gemerkt. So ist der Reformationstag nicht nur als Gedenktag an die Reformation zu verstehen, sondern bietet auch gleichzeitig Gelegenheit für einen unverbrauchten Blick nach vorn. Was evangelisch sein heute bedeutet, muss immer wieder neu bedacht und manchmal auch erstritten werden.

Im Gottesdienst in diesem Jahr wird Christoph Singelstein einen Text aus dem 5. Buch Mose auslegen. Christoph Singelstein ist Chefredakteur beim RBB. In dem Text wird dem Volk Israel nahegelegt, der immer kommenden Generation von der Geschichte Gottes mit seinem Volk zu erzählen, ja, sie ihnen geradezu einzuschärfen. Ob sich das auf unser Heute übertragen lässt? Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst am Samstag, dem 31. Oktober um 18:00 Uhr ein.

## Satt sein

Erntedank-Familiengottesdienst mit allen Sinnen am **4. Oktober, 10:00 Uhr**. Bringt bitte haltbare Lebensmittelpenden mit. Wir bringen sie der Suppenküche unseres Kirchenkreises.

## Der rote Mantel

### Ökumenischer Laternenumzug

Wir, die Auenkirche und die katholische Gemeinde Maria unter dem Kreuz, laden herzlich zum Laternenumzug am **Mittwoch, dem 11. November** ein. Um **16:30 Uhr** beginnt der Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche in der Hildegardstraße 3a – natürlich mit der Geschichte von Sankt Martin. Im Anschluss ziehen wir mit Laternen durch den Volkspark. Sankt Martin auf seinem Pferd reitet dabei voran, und die Bläser der katholischen Gemeinde spielen uns auf. Im Auengarten gibt es dann Würstchen, warme Getränke, das Martinsbrötchen, Laternenlieder und ein Feuer.

## Du sollst dir kein Gottesbild machen

### Bilder und Bilderverbot im Christentum

Im Urlaub sehe ich mir gern Kirchen an. Ich genieße die Atmosphäre der Gotteshäuser, angefüllt mit verschiedenen Kunstwerken, die mich aus der Alltäglichkeit des Lebens erheben. Auch die barocke Üppigkeit mit vielen Bildern und figürlichen Darstellungen süddeutscher oder südeuropäischer Kirchen können mein Herz erwärmen. Obwohl jedes Bild eine bestimmte Blickweise aufzeigt und damit einschränkt, laden sie gleichzeitig ein, zum Kern des Gesehenen vorzustoßen und sich nicht nur an der Außenseite, dem vordergründig Sichtbaren festzuhalten. So können auch Bilder „sprechen“. Thomas von Aquin, dem das fromme Betrachten von Bildwerken immer ein Anliegen war, schreibt: „Die Bewegung, die sich auf das Bild als Bild richtet, bleibt nicht in diesem stehen, sondern strebt zu dem, dessen Bild es ist.“

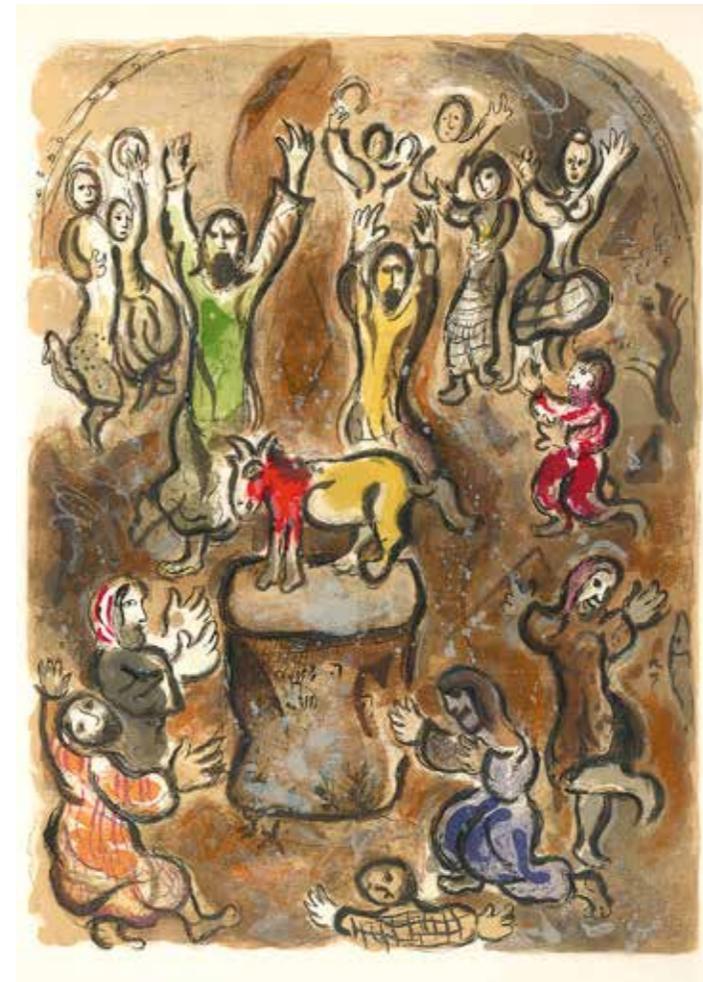
Nun gibt es im Christentum beinahe von Anbeginn an Auseinandersetzungen um die Frage, ob es erlaubt ist, Kirchen mit religiösen Bildnissen auszustatten oder eben nicht. Die Bildgegner berufen sich auf das zweite Gebot („Du sollst dir kein Gottesbild anfertigen ...“) und auf die biblische Erzählung von dem goldenen Stierbild am Fuße des Sinai, wo ein prachtvolles Standbild errichtet wird, eine Art sichtbare Stellvertretung Gottes, und um dieses Standbild herum wird im Tanz fromme Fröhlichkeit praktiziert, die Moses dann leidenschaftlich beendet. Der Tanz um das Goldene Kalb steht exemplarisch für die gotteslästerliche Verehrung eines Götzen. Gott ist unabbildbar und unverfügbar. Dagegen ist jedes Kultbild handhabbar, und es besteht die Gefahr, Gott

durch Bilder zu definieren und zu begrenzen. Die Bildbefürworter führen zunächst ganz

tiert, Gott habe sich in Jesus Christus eine menschliche Form gegeben, und so – eben menschlich – kann Gott abgebildet werden. Augustinus ergänzt ein weiteres Argument: Gott habe den Menschen nach seinem Bilde erschaffen, und wenn man den Menschen abbilde, so bilde man auch das Göttliche in ihm ab.

Der Umgang mit Bildern ist auch in der Reformation heftig umstritten. Zwingli und Calvin lehnen sämtliche bildlichen Darstellungen in Gottesdienstsräumen strikt ab. Sie meinen: Nur das Wort lehre Christus erkennen, die äußere Darstellung lenke vom Wort ab. Für Luther ist das Problem nicht das Bild, sondern die Vorstellung, der Mensch könne durch eigenes Tun gerecht vor Gott werden. Für ihn zählt allein das Vertrauen auf Gott, und dafür braucht es keine Bilder. Sie stören nicht, sondern dürfen „zum Ansehen, zum Zeugnis, zum Gedächtnis, zum Zeichen“ gebraucht werden.

Nun, wie können wir das biblische Bilderverbot heute verstehen? Keine Skulptur, kein Bild kann Gott angemessen darstellen. Er ist größer als unser Herz und unsere Vernunft und so auch größer als alle Bilder, die wir uns von ihm machen können. Und wenn ich mir dann die so unterschiedlichen Bilder und Skulpturen in Kirchen ansehe, staune ich über die Fülle und Aussagekraft christlicher Kunstwerke. Und manche berühren mich mehr als Worte.



So hat sich Marc Chagall den Tanz um das Goldene Kalb vorgestellt. Das Bild ist Teil seines „Exodus“-Zyklus von 1966.

praktische Argumente ins Feld. Bilder sind nützlich für die vielen Leseunkundigen. Bilder regen zur Andacht an (mich ja auch). Das erste Konzil von Nicäa im Jahr 325 argumen-

## Amtshandlungen in der Aue

### KONFIRMIERT - BESTATTET

#### ► KONFIRMATIONEN

Vincent Ahrén  
Christian Graf von Beust  
Annika Braun  
Emma Brökelmann  
Thaddäus Buchholz  
Taona Demus  
Marlon-Mateo Dewerny  
Theo Dittmann  
Manolo Friedrich  
Miriam Fuchs  
Mathis Gerdes  
Felicitas Gerstenberger  
Henri Göbel  
Neis Göhler  
Frida Günter  
Keti Haußmann

Niklas Kehrer  
Fabian Köhler  
Lasse Kollof  
Sophia Kussmaul Lebrecht  
Vianne Lanning  
Florian Lawrenz  
Henrik Lehmann  
Valentin Lippenheide  
Mia Lippenheide  
Nina Lettner  
Henri Lettner  
Liv Grete Marquardt  
Chantal Neumann  
Carla Nellmann  
Annika Pietruck  
Jonathan van de Pol  
Max Wagner

Mia Warnecke  
Jonathan Weidenbach  
Michel Weßel  
Helena von Wichtingen  
Mattis Wöll

#### ► BESTATTUNGEN

Ylva Helbig, 67 Jahre  
Friedrich Meier, 81 Jahre  
Erika Nagorske, 98 Jahre  
Helga Pawelzik, 80 Jahre  
Charlotte Klar, 88 Jahre  
Helge Vogel, 80 Jahre  
Christine Weidemann, 45 Jahre  
Lieselotte Schlehan, 92 Jahre  
Hans Gabriel, 88 Jahre  
Christa Aranowski, 90 Jahre

# Die Ohren sehen mehr

## Bilder mit Musik untermalen

Ein junges Mädchen tritt in ein einfach möbliertes Zimmer: ein Tisch, zwei Stühle, ein Fenster. Der Schrank an der Seitenwand steht einseitig offen ... – Untermalte von einer fröhlichen Musik, vertrauen wir bei diesem Bild darauf, dass sie wohl bald das Kaffeegeschirr hervorholen und sich mit einem Buch ans Fenster setzen wird. Ändern wir hingegen die Klangkulisse, können der oben genannten Szene ganz andere Bedeutungen und Erwartungen unterlegt werden. Geräusche

reibende Intervalle (kleine Sekunde), einsame Soloinstrumente (die schlangenhafte Melodie der Mundharmonika in „Spiel mir das Lied vom Tod“), schneller werdende Rhythmen und zunehmende Lautstärke eingesetzt. Dies lässt in uns Zuschauern den Herzschlag schneller werden, denn Musik nehmen wir zuerst über unsere älteste Hirnregion, den Hirnstamm, wahr, da, wo die Informationen vor ihrer intellektuellen Verarbeitung landen. Wir sind „be-rührt“ von Musik.

## Musik bebildern

Und wie ist es mit der Umkehrung obiger Versuchsanordnung? Kann man die Stimmung in der Musik manipulieren, indem man sich dazu verschiedene Bilder oder Szenen ansieht?

Angenommen, wir hören uns einen Wiener Walzer an und sehen dazu statt schwingender Röcke und lachender Menschen ein trauriges Ereignis,

den Tod des geliebten Kindes zum Beispiel. Es ist uns unwohl bei dieser Vorstellung, denn die Musik lässt in ihrer Unmittelbarkeit nur schwer eine totale Umdeutung zu.

Bilder aber, die zur gehörten Musik stimmig sind, erweitern unsere sinnliche Erfahrung, da wir damit mehrere Zonen in unserem Gehirn multiplizierend stimulieren. Das Stereo-Hören kann zum 3D-Erlebnis werden, vor allem mit Bildern, die Weite und Tiefe vermitteln. In der Oper wird eine ganze künstliche Szenerie geschaffen, um die Musik in allen Facetten darzustellen.

## ... oder Musik vertanzten

Sir Simon Rattle hat zusammen mit Peter Sellars gar Bachs Matthäus- und Johannes-Passion in szenischer Darstellung auf die Bühne der Berliner Philharmonie gebracht. Ein Unterfangen, das für viele Menschen wohl fragwürdig war, das aber dank der Schlichtheit seiner Bildsprache von großem Erfolg gekrönt wurde. Wer sich darauf einlassen wollte, konnte einen ganz neuen Zugang zu diesen beiden Passionen finden.

Der Chor verdeutlichte dabei mit einfachen, aber intensiven und oft überraschenden Choreographien die polyphone Struktur und den dramatischen Ablauf. Solisten, Orchester und Dirigent stellten sich unpräzise, aber hochkarätig in den Dienst dieser großen Werke der Musikgeschichte. Einfachste Kostüme und die kluge Lichtregie trugen das Ihre zum Gelingen dieser Bilderdarstellung bei: Mit einem einzigen, hängenden Spot auf das Zentrum der Bühne wurde die szenische Energie gebündelt. Die darin angedeutete Kreuzigung auf dem kreisrund ausgeleuchteten Holzboden brannte sich gleichsam auf unserer Netzhaut ein. Die Umarmungen der Chormitglieder nach der Schlusszene zeigten auch stellvertretend für das Publikum, dass diese Ritualisierung, wie Sellars seine Umsetzung nannte, eine Reise in emotionale Tiefen und Höhen war, wie wir sie in unserem Alltag nur selten ausloten können.

Rahel Bestgen

Rahel Bestgen hat bei uns in der Auen-gemeinde in ihrem Sabbatical als Freiwillige gearbeitet. Sie ist ausgebildete Opernsängerin und unterrichtet heute Deutsch und Musik an einer Schule in der Schweiz.



Die Matthäuspassion in einer szenischen Aufführung von Simon Rattle und Peter Sellars

zum Beispiel lassen Stimmungen kippen: Das Rauschen des Windes in den Vorhängen lässt nichts Gutes erahnen. In welcher Form wird wohl das Unheil alsbald über die eigentlich harmonische Szenerie hereinbrechen?

Auf musikalischer Ebene bietet die Palette der Komponisten vielerlei Farben, um ein Bild in eine helle oder dunkle Stimmung zu tauchen. Eine sanfte oder leuchtende Melodie in Dur, tanzende Rhythmen, ein singendes Cello oder Harfenklänge begleiten positive Situationen. Um Unheil, Angst, Wut oder Trauer anzumelden, werden stattdessen sich fast schmerzhaft

# Deutsche Einheit, Vivaldi und ernste Gesänge

## Konzerte im Oktober und November

Zu vielfältigen musikalischen Veranstaltungen laden wir in den kommenden zwei Monaten ein.

### 30 Jahre Deutsche Einheit

Am Tag der Deutschen Einheit spielt Kantor Winfried Kleindopf ein Orgelkonzert mit Musik aus verschiedenen Bundesländern und Regionen Deutschlands; dabei erklün-



gen Orgelstücke aus Barock, Romantik und Moderne. Zugleich wird an diesem Tag bundesweit auf öffentlichen Plätzen gesungen – auch am Rondell vor der Auenkirche, wir wir das im Sommer schon nach den Gottesdiensten getan haben: Alle Konzertbesucher sind eingeladen, gemeinsam bei Kerzenschein einige Volks- und Abendlieder zu singen, die von unserem Bläserkreis begleitet werden. Mit „Die Gedanken sind frei“, „Wind of Change“, „Nun danket alle Gott“ und einigen mehr sind Songs für alle Generationen dabei. Los geht's am **3. Oktober** um **18:00 Uhr** mit dem Orgelkonzert, gegen 19:00 Uhr startet das Offene Singen.

### Vivaldi und seine Töchter

*Vivaldi und seine Töchter* – dies ist der Titel eines biographischen Romans von Peter Schneider, in dem der berühmte Schriftsteller von einer nahezu unbekannt Facette des berühmten Komponisten berichtet: Vivaldi unterrichtete in einem Waisenhaus und gründete mit den musikalisch begabten Mädchen das erste Frauenorchester Europas! Am **25. Oktober** wird der Autor Peter Schneider zweimal (um **16:00 Uhr** und **17:30 Uhr**) in der Auenkirche aus seinem Roman lesen, dazu erklingt Streicher- und Orgelmusik von Vivaldi.

### Ideensprüher

„Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle!“ Dies schrieb Johannes Brahms über Antonín Dvořák, mit dem ihn eine herzliche Freundschaft verband. Musik dieser beiden Romantiker erklingt im *Konzert für Gesang & Orgel* am **14. November**. Eigentlich sollte an diesem Tag das Deutsche Requiem von Brahms von unserer Kantorei aufgeführt werden, was aber aufgrund der Corona-Einschränkungen leider nicht möglich ist. Ein inhaltlich ebenbürtiges Werk von Brahms erklingt nun aber mit den *Vier ernsten Gesängen* op. 121, in denen Texte zum Ende des Kirchenjahres vertont werden. Ursprünglich komponierte Brahms die Gesänge für Solo-Bass und Klavier, im Konzert am 14. November erklingen sie in einer Fassung für Bass und Orgel. Antonín Dvořák vertonte in der Sammlung *Biblische Lieder* verschiedene Psalmtexte auf höchst originelle Weise, ebenfalls im Original mit Klavierbegleitung, nun in der Auenkirche in einer Fassung für Orgel und Sopran. Die beiden hochkarätigen Solisten Katharina Borsch und Florian Hille werden von unserem Organisten Winfried Kleindopf begleitet, Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse.

## Musiktermine

**Samstag, 3. Oktober, 18:00 Uhr**

*Orgelkonzert und Offenes Singen am Tag der Deutschen Einheit*

Winfried Kleindopf spielt *Musik aus deutschen Regionen*: Werke von D. Buxtehude, J. S. Bach, S. Karg-Elert, C. Ph. E. Bach, F. Liszt u.a.

Anschließend *Offenes Singen* mit Kantorei und Bläserkreis vor der Auenkirche im Rahmen der bundesweiten Aktion „3. Oktober – Deutschland singt“: Alle Konzertbesucher und -besucherinnen sind herzlich zum Mitmachen eingeladen!

*Eintritt frei – Spende für die Orgelrestaurierung*

**Samstag, 17. Oktober, 18:00 Uhr**

*Kantatenkonzert*

Studierende der UdK spielen barocke Kantaten von Johann Sebastian Bach (Trauerode BWV 198) und D. Buxtehude

Leitung: Leonard Wacker

*Eintritt frei – Spende zur Kostendeckung*

**Mittwoch, 21. Oktober, 19:00 Uhr**

*Orgelvesper*

Winfried Kleindopf, Orgel

*Eintritt frei – Kollekte erbeten*

**Sonntag, 25. Oktober, 16:00 und 17:30 Uhr**

*Vivaldi und seine Töchter – Lesung und Musik*

Peter Schneider liest aus seinem Roman. Musik von Antonio Vivaldi, gespielt von einem Streichquartett und Winfried Kleindopf, Orgel

*Eintritt frei – Spende für die Orgelrestaurierung*

**Samstag, 14. November, 17:00 Uhr**

*Konzert für Gesang & Orgel*

Johannes Brahms – Vier ernste Gesänge

Antonín Dvořák – Biblische Gesänge

Katharina Borsch, Sopran

Florian Hille, Bass

Winfried Kleindopf, Orgel

*Eintritt: 12 €, ermäßigt 9 €, Karten an der Abendkasse*

## ► WHAT'S UP?

Im Jugend- und Konfirbereich planen und fahren wir weiter „auf Sicht“. Einiges kann schon wieder stattfinden, anders unter den gegebenen Umständen noch nicht. Aktuelles steht auf der Jugendseite unserer Homepage.

**Jugendgottesdienste**  
**30. Oktober, 19:00 Uhr**

Jugendandacht von Jugendlichen für DICH im Saal des Gemeindehauses der Ev. Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf (Kirchstraße 15/16, 14199 Berlin)

**20. November, 19:00 Uhr**

Jugendandacht von Jugendlichen für DICH im Saal des Gemeindehauses der Ev. Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf (Kirchstraße 15/16, 14199 Berlin)

## ► IMMER FREITAGS

Auch im Oktober und November können wie uns leider nicht wie vor Corona üblich im Freitags-Café treffen. Wann und in welcher Weise wir als Jugendliche zusammenkommen, könnt ihr der Jugendseite unserer Homepage entnehmen oder erfahrt es über die üblichen sozialen Kanäle.

## ► KONFIR KOMPAKT

Den neuen Kompakt-Jahrgang 2020/21, zu dem 25 Konfirmand\*innen gehören, nehmen wir mit hinüber in den Jahrgang 2021/22. Bis August 2021 werden wir gemeinsam „auf Sicht fahren“ und uns miteinander treffen, wann und wie das möglich ist. Nach einem ersten Elternabend nach den Herbstferien soll's losgehen.

## Tuishi pamoja

### Die Kinderchöre der Auenkirche und ihr Musical über eine Freundschaft in der Savanne

Zwei Tage vor der Aufführung des in zahlreichen Proben erarbeiteten Musicals „Tuishi pamoja“ mussten wir uns mit den Auen-Kinderchören den Corona-Vorsichtsmaßnahmen beugen. Und das ist auch

richtig so – aus Freundschaft, aus Nächstenliebe, aus Verantwortung für uns alle! Nun warten nicht nur unsere Zebra-, Giraffen- und Löwenkostüme, sondern vor allem die ca. 50 musikbegeisterten Sängerinnen und Sänger der Auen-Kinderchöre im Alter von 4–12 Jahren, bis das Singen im Chor wieder möglich ist.



Foto: N. Börr

Vor Corona: Auftritt des Kinderchores in einem Gottesdienst in voller Besetzung

Bis dahin sind je vier von ihnen am **4. Oktober** und **8. November** im Gottesdienst zu hören, und auch im Familiengottesdienst am **1. Advent** werden einige Stimmen erklingen. Somit bleibt noch ein bisschen übrig von der aktiven Arbeit unserer Kinderchöre, die seit einigen Jahren das Gemeindeleben mit ihren regelmäßigen Auftritten im Gottesdienst, zu Heiligabend im Krippenspiel und der alljährlichen Musicalaufführung sowie der Teilnahme an den Auftritten der Theatergruppe bereichern. Sobald Corona keine Gefahr mehr ist, wird diese Arbeit fortgesetzt.

Bis dahin wünschen wir allen eine Möglichkeit, für sich allein zu Hause zu singen.

Friederike Fischer  
und  
Ulrike Mirow-Hussla



... findet in diesem Jahr draußen statt! Wir laden herzlich zum Familiengottesdienst um **10:00 Uhr** am **1. Advent**, dem **29. November** in die Auenkirche ein. Anschließend gibt es nicht wie in den Jahren zuvor im Auensaal Kaffee und Kuchen und Einiges zum Stöbern, sondern in diesem Jahr draußen am Rondell vor der Kirche!

Sie können sich mit einem Becher Kaffee und selbstgebackenen Keksen der Konfirmanden, einem Würstchen oder einer Schale Suppe

und Glühwein stärken. An einigen Ständen gibt es ein bisschen was zu schauen: Honig, Weihnachtskarten, Kerzen, Schönes aus dem Eine-Welt Laden und andere Dinge ...

Um **11:00 Uhr** gibt es Adventslieder zum Zuhören und Mitsingen, und um **12:00 Uhr** sind die Familien zum Puppentheater im Auensaal eingeladen (hierfür bitte eine Maske mitbringen).

## Vivaldi und seine Töchter

Peter Schneider liest aus seinem neuen Roman

Der Schriftsteller Peter Schneider begibt sich auf der Spur von Vivaldi, dem berühmten Musiker, ins barocke Venedig. Er entdeckt ein nahezu unbekanntes Werk des Maestros. Vivaldi, der seine Laufbahn als geweihter Priester begann, hat sein Leben lang in einem Waisenhaus gearbeitet und mit den musikalisch begabten Mädchen das erste

Frauenorchester Europas gegründet. Für sie schrieb er einen großen Teil seiner Konzerte. Schneider portraitiert den Komponisten als ungewöhnlichen Mann seiner Zeit: Ein Priester, der sich gegen die Verdächtigungen seiner Kirche, aber auch die eigenen Versuchungen zu behaupten hat. Wir laden herzlich ein zur Autorenlesung mit Musik



## Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags um 10:00 Uhr Kindergottesdienst, zu Corona-Zeiten etwas anders als sonst. Im August und September haben wir die Kindergottesdienste draußen gefeiert. Das wird nun nicht mehr möglich sein. Wir werden im Auensaal sein. Bitte bringt weiterhin eine Decke mit, auf der die Familien dann zusammen sitzen können.

**4. Oktober**  
Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Auenkirche

Kindergottesdiensttermine sind am **11. Oktober, 8., 15. und 22. November.**

**29. November**  
Familiengottesdienst zum 1. Advent in der Auenkirche

von Vivaldi in der Auenkirche am Sonntag, dem **25. Oktober**. Weil die Platzzahl aufgrund der Abstandsregelungen begrenzt ist, wird es zwei Lesungen geben, Beginn um **16:00 Uhr** und um **17:30 Uhr**. Winfried Kleindopf hat die musikalische Leitung. Der Eintritt ist frei, Spenden erbitten wir für die Auenorgel.

# Glaubensstreit um das Bilderverbot

Bilder in Kirchen, Synagogen und Moscheen

Jeder, der einmal eine Reise in die Türkei gemacht hat und Istanbul auf dem Programm hatte, wird einen Besuch der Hagia Sophia nicht versäumt und voller Ehrfurcht dieses Weltkulturerbe in seiner Schönheit betrachtet haben. Vom Jahr 537 bis 1453 war sie der geistige Mittelpunkt des Oströmischen Reiches und Krönungskirche der byzantinischen Kaiser.

In den monotheistischen Religionen, im Judentum, im Christentum und im Islam, ist das Zeigen von Bildern in Gotteshäusern umstritten und wird unterschiedlich angewandt. Im Judentum wird das Verbot, sich von Gott ein Abbild zu schaffen, sehr streng gehandhabt. Im Fünften Buch Mose werden die Zehn Gebote noch einmal von Gott bekräftigt: „Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst

das Gott explizit zeigt, ist z.B. die Erschaffung Adams von Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle, das Gott als alten Mann mit lockigem, weißem Haar zeigt. Andere Künstler, die Gott dargestellt haben, zeigen ihn auch als alten Mann, manchmal im Himmel auf einer Wolke thronend oder mit einer Weltkugel in seinen Händen. Auf allen Gemälden ist Gott ein Mann. Das hat schon manchen

Widerspruch, nicht nur auf Seiten von Frauen, hervorgerufen. Wenn Gott abzubilden oft umstritten war, so wurden Bilder von Jesus und Maria oder Tieren und Pflanzen nie kritisch gesehen. Sie schmücken durch alle Epochen viele christlichen Kirchen.

Obwohl im Koran eine Gottesdarstellung nicht ausdrücklich verboten ist, gibt es in keiner

Moschee eine Abbildung von Mohammed oder andere Bilder von Menschen, Tieren oder Pflanzen. Die Gläubigen sollen nicht durch Bilder in ihrer Konzentration auf Gott abgelenkt werden. Zwar gibt es Abbildungen von Mohammed, aber nicht in Moscheen. Das islamische Bildverständnis bevorzugt dort abstrakte Mosaiken und ornamentale Kalligraphien mit Weisheiten aus dem Koran.

Alexandra Habermann

In christlichen Kirchen, deren Grundlage ebenfalls die Zehn Gebote sind, wird das Gesetz, sich von Gott kein Abbild zu schaffen, etwas weiter ausgelegt. Ein bedeutendes Werk,



Vom Bilderverbot keine Rede - Michelangelo malt Gott im Jahre 1511: weiß, männlich, wallendes weißes Haar und ziemlich viele Muskeln

Seit der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen im Jahr 1453 wurde sie als Moschee adaptiert. Alle christlichen Insignien, auch die Glocken und die Inneneinrichtung, wurden entfernt. Trotzdem blieb die Hagia Sophia für die Christen in der Türkei ein spirituelles Zentrum. Seit 1935 war sie Museum und wurde nun im Juli 2020 auf Erlass des türkischen Präsidenten wieder in eine Moschee verwandelt, trotz internationaler Kritik, auch von türkischer Seite. Wieder wurden alle christlichen Symbole und Heiligtümer, die im Museum zu betrachten waren, entfernt oder durch Planen unsichtbar gemacht.

keine anderen Götter neben mir haben. Du sollst dir kein Bildnis machen in irgendeiner Gestalt.“ Nach diesem Gesetz des Alten Testaments ist Gott nicht darstellbar. Auch nicht in Pflanzen und Tieren. Nach rabbinischer Auslegung ist es Gottes Wirken, durch das der Mensch Gottes Wesen erkennen kann. In einer Synagoge findet man weder ein Abbild Gottes noch andere Bilder.

# Hier ist alles super

Das Leben in Bildern auf Instagram

Den Fokus auf Selbstdarstellung und Perfektion, aber auch auf Ästhetik, und das ständige Bedürfnis, sich mitzuteilen oder teilzuhaben – das ist Instagram. Lauter so genannte *Influencer* (deutsch Einflussnehmende) nennen diese Social-Media-Plattform ihren Arbeitsplatz. Täglich muss neuer *content* (deutsch Inhalt) geliefert werden: Fotos des eigenen Körpers vor einem wunderschönen Hintergrund in makelloser Pose, kurze Videos, die den perfekten Alltag oder die neuesten Produkte sämtlicher Bereiche präsentieren. Aber Instagram kann mehr. Es liefert auch die neuesten Nachrichten (denn auch z.B. „die tagesschau“ hat einen Account), Koch- und Wohninspirationen und selbstverständlich das, woran uns unsere Freunde oder Prominente teilhaben lassen. Ein ständiger Informationsfluss, der uns in seinen Bann zieht, sobald wir die App öffnen. Aber auch der Wunsch, sich selbst mitzuteilen, steigt. Woher kommt dieser Drang, dieses dauerhafte Bedürfnis, ein Teil der riesengroßen *Instagram-Community* (deutsch Gemeinschaft) zu sein?

Auch ich bin tägliche Nutzerin der Social-Media-Plattform. Viel lieber beobachte ich jedoch, als selbst etwas zu *posten* (deutsch veröffentlichen). So sehr es mich nervt, wie falsch diese Scheinwelt ist und welchen Eindruck sie hinterlässt, so sehr liebe ich es, auf dem neuesten Stand zu sein, was mein Umfeld angeht. Ich möchte mitreden können und virtuell „dabei“ sein.

*Influencer* tauchen auf, auch wenn ich ihnen nicht folge. Es gibt sie wie Sand am Meer. Sie zeigen uns, wie eintönig das eigene und wie unfassbar spektakulär ihr Leben ist, das vor Ästhetik nur so strotzt. Denn eigentlich ist es genau das, was auch wir Privatpersonen hauptsächlich mit unseren *Followern* (deutsch Anhänger – ähnlich wie „Freunde“ bei Face-

die *Influencer* sind, auf deren „makelloser“ Leben wir neidisch schauen, dann sind es das Leben der Reiseblogger, die Einrichtung der Designexperten, die Kochkünste der Köche mit Instagram-Account ...

Instagram ist die ganze Welt. Wenn wir wollen, erschlägt es uns auch mit Politik und Fakten. Natürlich zerbricht dann unsere kleine Scheinwelt voller Neid. Aber sobald uns dann das nächste *Meme* vorgeschlagen wird (das sind meist Bilder/Videos, die mit einem lustigen Text versehen werden, damit sie eine neue Bedeutung erfahren und sich dann sehr schnell verbreiten), ist der Kummer vergessen. Schnell wird es an den Freund gesendet, an den es uns erinnert oder mit dem wir eine ähnliche Situation erlebt haben, wie sie auf dem *Meme* dargestellt wird. Denn über Bilder läuft selbstverständlich auch die Kommunikation auf Instagram.

Instagram ist auch eine eigene Welt. Eine Welt, die man vermutlich nur verstehen kann, wenn man sich in ihr bewegt. Jede\*r darf für sich entscheiden, welche Rolle er oder sie in dieser Welt spielen möchte. Jederzeit können wir vom Zuschauer zum Mitteilenden werden und unsere Reise um die Welt erleben und erleben lassen.

Wanda Fritzsche

Wanda Fritzsche ist 21 Jahre alt, studiert Grundschulpädagogik mit Schwerpunkt Deutsch und Englisch und lebt in Steglitz.



An welchem schönen Brunnen auch immer diese Ladies sich gerade befinden, sie empfinden sich selbst als das attraktivere Motiv.

book) teilen: das Schöne. Auf einer Plattform, deren Fokus auf geteilten Bildern liegt, möchte man nicht mit Schrecken belagert werden. Und gerade dieser Teil des Lebens, die Trauer und auch die Langeweile, der Schrecken und das Alltägliche, all das, was keiner kennen möchte und was dennoch unabdingbar ist, genau das gehört nicht auf die *Timeline* (deutsch Zeitleiste – alle aktuell veröffentlichten Bilder der Personen/Institutionen, denen man folgt, im Überblick). Die Aufgabe der *Influencer* ist es, uns neidisch zu machen, und wir werden süchtig nach diesem Neid. Und wenn es nicht

# Ein verborgener Kirchenschatz

## Das alte Altarbild der Auenkirche

Vermutlich wissen die meisten unserer Kirchenbesucher nicht, dass es sich lohnt, einmal die steinerne Treppe zur rechten Seitenempore hochzusteigen, um dort ein fast verstecktes Kunstwerk zu entdecken. Warum ist hier oben ein Altarretabel aufgestellt, welches eigentlich den Altar zieren sollte?

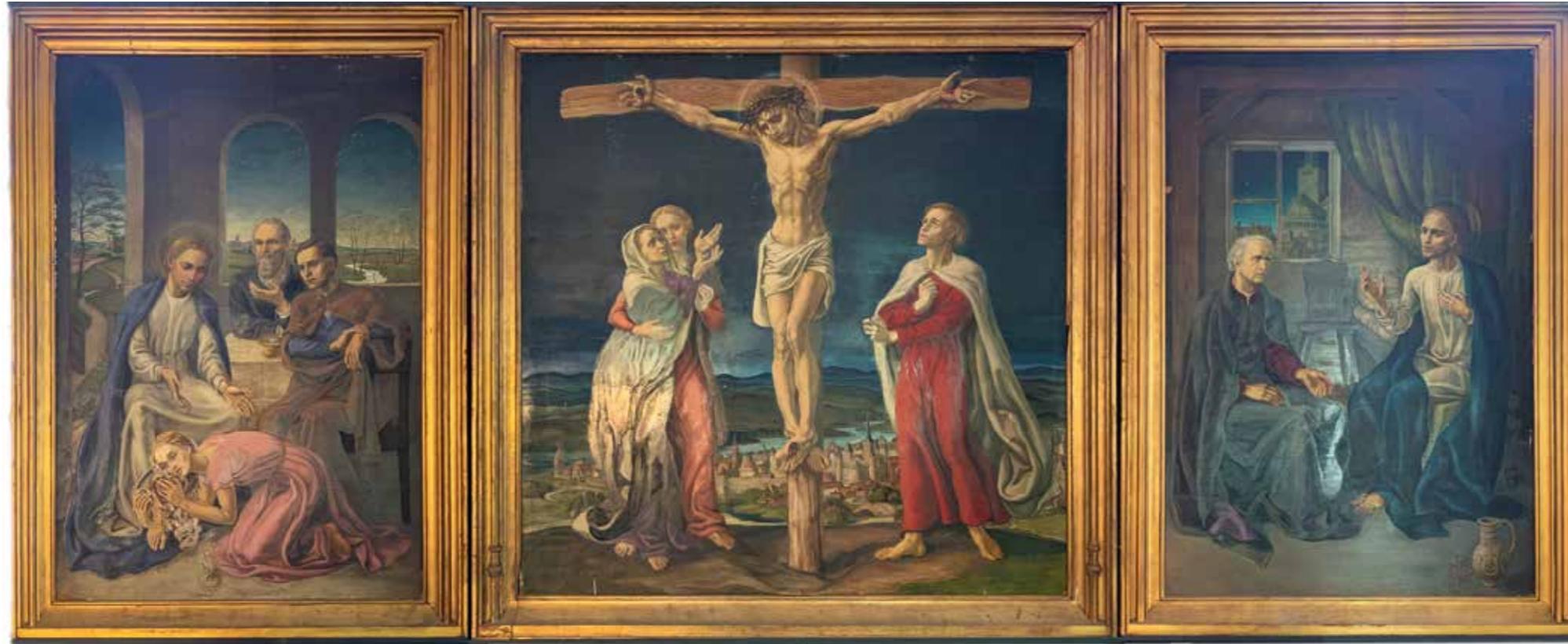
Die Malerin Helena Starck (1902–1989) erhielt 1934 den Auftrag, ein Gemälde für den damals verbreiterten Altar der Auenkirche zu fertigen. Die Wilmersdorfer Künstlerin entschloss sich zu einem Triptychon, an welchem sie von 1935–1937 arbeitete. Nach erster Aufstellung des Retabels im Altarraum 1938 erlebte das Tafelbild eine wechselvolle Geschichte, die mit der jetzigen Aufstellung auf der Seitenempore wohl erstmal ein Ende gefunden hat. Genaueres dazu kann man in der Broschüre zur 100-Jahrfeier der Auenkirche nachlesen.

Bevor ich zur kunstgeschichtlichen Beschreibung und Deutung von Bildinhalten und Symbolen des Werkes komme (der Ikonographie), einige kurze Begriffsklärungen: Als Altarretabel bezeichnet man einen mit Gemälden oder Skulpturen geschmückten Altaraufsatz, sinngemäß eine „rückwärtige Wand“ des Altars (auch Pala). Ein solcher Altaraufsatz kann direkt auf die Mensa (Tischfläche) des Altars aufgesetzt, auf einen separaten Unterbau hinter dem Altartisch aufgestellt oder an der Wand hinter dem Altar befestigt werden.

Als Triptychon wird ein dreigeteiltes Gemälde oder eine dreiteilige Relieftafel bezeichnet. Ein Triptychon besteht aus einer größeren Mitteltafel und zwei meist schmalen Flügeln (Flügelaltar). Die Tafeln sind häufig mit Scharnieren verbunden. So können die Flügel auf- oder zugeklappt werden. Sind diese zugeklappt sieht man die so genannte „Alltagsseite“, im aufgeklappten Zustand ist die meist prächtigere, bis zur Frührenaissance noch mit Goldauflage versehene „Sonntagsseite“ zu sehen.

Wie in einem Buch wird ein mehrteiliges Altarwerk von links nach rechts „gelesen“, und man spricht bei einer Bildbetrachtung immer aus der Perspektive des Betrachters.

diesem steht ein Weinglas, daneben liegt ein Stück Brot. Dieses Symbol deutet auf das spätere Abendmahl hin. Neben Simon sitzt ein Gefährte. Dieser Mann mit seiner braven



Die Mitteltafel zeigt das jeweilige Hauptmotiv des Gemäldes. In unserem Triptychon sehen wir die Kreuzigung Jesu. Auf den jeweiligen Flügeln werden vorausgehende oder nachfolgende Szenen gezeigt, in unserem Retabel Ereignisse aus dem Leben Jesu.

Auf dem linken Flügel sehen wir Jesus zu Gast bei dem Pharisäer Simon. Dieser sitzt im Bildmittelgrund hinter einem Tisch. Auf

Haartracht – gescheitelt und kurz geschoren – lässt an zeitgenössische Männertypen des Nationalsozialismus denken. (Der Künstlerin kann allerdings keine Nähe zur NS-Zeit nachgewiesen werden.) Im Bildvordergrund sehen wir Jesus und Maria Magdalena. Diese stadtbekannteste „Sünderin“ hat Tränen auf die Füße Jesu vergossen und trocknet diese gerade mit ihren langen blonden Haaren. Etwas ungewöhnlich ist der blonde Haarton

schon. Maria Magdalena wird in der Regel mit rötlichem Haar gezeigt. Diese eher ausgefallene Haarfarbe wird in die Nähe der Sünde, des Teufels gestellt. Obwohl das Retabel im 20. Jahrhundert entstand, ist es im Stil der italienischen Frührenaissance gemalt. Dafür spricht auch die Öffnung des Innenraumes, in dem die Handlung spielt. Wir sehen im

Mariengewandung dargestellt. Beide Frauen zeigen fassungslose Trauer. Ihnen gegenüber steht rechts der Lieblingsjünger Johannes – er eher in zornigem Aufbegehren, bewegt. Sein rotes wehendes Gewand lässt schon das Wehen des Heiligen Geistes an Pfingsten erahnen. Der Himmel der Mitteltafel ist düster, fast schwarz. Dies entspricht der Situation

weil er von ihm lernen, mit ihm diskutieren wollte. Auch der rechte Flügel zeigt eine Innenraumdarstellung. Im Bildhintergrund sehen wir einen gerafften Vorhang, der uns den Blick auf den nächtlichen Himmel freigibt.

Renate Feder

Die Malerin und Glasmalerin Helena Starck wurde 1902 in Berlin geboren und war die Tochter des deutsch-lettischen Bildhauers Constantin Starck (1866–1939), der das Gefallenendenkmal in der Auenkirche geschaffen hat. Im Zuge der ersten umfassenden Renovierung der Kirche 1935 erhielt sie den Auftrag für das Triptychon. Es wurde 1938 auf dem Altar aufgestellt, aber nur drei Jahre später wegen der Bombenangriffe auf Berlin wieder abgebaut und eingelagert – um nach den Krieg nicht erneut installiert zu werden. Die Gründe für diese Entscheidung lassen sich aus den Archivakten der Gemeinde leider nicht nachvollziehen. Der eigentlich geplante Verkauf des Gemäldes gelang nicht, und das Bild geriet in Vergessenheit. Zum 100. Kirchweihjubiläum 1997 fand es auf der Seitenempore einen neuen, sichtbaren Standort.

Nach 1945 hat Helena Starck sich verstärkt konstruktiver Kunst zugewandt und eher abstrakt gemalt. Ihre Arbeiten zeigten nun vielfach geometrische Formen – zu sehen beispielsweise bei den Fenstern in Altarraum der Bekenntniskirche Treptow (1946) oder im Treppenhaus des Rathauses Schmargendorf (1962/64). 1960 heiratete sie den Maler, Architekten und Grafiker Erich Buchholz (1891–1972). Helena Buchholz-Starck lebte und arbeitete in der Ludwigkirchstraße und war bis ins hohe Alter weiter künstlerisch tätig. Sie verstarb 1989. Ihre Asche ruht neben der ihres Mannes auf dem Waldfriedhof Heerstraße.

Niklas Dörr

Hintergrund eine Landschaftsdarstellung mit Himmelsmalerei. Mit dem Weglassen des noch in der Gotik üblichen Goldgrundes erschlossen sich neue Perspektivmöglichkeiten in der Malerei.

Die Mitteltafel zeigt den gekreuzigten Jesus. Unter dem Kreuz links steht die fast ohnmächtige Mutter Maria, gestützt von Maria Magdalena. Maria ist in traditioneller

und den Bibelworten, dass sich der Himmel zur Todesstunde Jesu verfinsterte.

Der rechte Flügel zeigt eine nächtliche Begegnung Jesu mit dem angesehenen Pharisäer Nikodemus. Der Besuch bei Jesus sollte geheim bleiben, deshalb wählte Nikodemus die Dunkelheit, die Nacht. Die dunkle Farbe des Himmels im Hintergrund zeigt uns die Besuchszeit an. Nikodemus kam zu Jesus,

## Gruppen, Treffen und Termine

Unsere Gruppen und Kreise können sich wieder treffen. Die jeweiligen Leitungen achten auf die Einhaltung der Hygienevorschriften. Bei Fragen erkundigen Sie sich bitte telefonisch oder auf der Homepage.

### MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,  
40 50 45 34-5

### KANTOREI

**jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr,**  
Auensaal

### BLÄSERKREIS

**jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr,** Auensaal

### KAMMERCHOR

**Mittwoch** nach Vereinbarung,  
**19:45-21:30 Uhr,** Kirche

### VOKALKREIS

**jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr,**  
Auensaal

### JUGEND-ELTERN-CHOR

**Sonntag** nach Vereinbarung,  
**11:30-12:30 Uhr,** Kirche

### KINDERKANTOREI

Leitung: Friederike Fischer, 82 71 96 08, Anbau  
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 16:00-16:30 Uhr,**  
6-8 Jahre: **jeden Donnerstag 16:30-17:15 Uhr,**  
8-12 Jahre: **jeden Donnerstag**  
**17:15-18:00 Uhr**

### MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60,  
Auensaal  
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**  
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**  
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**

### KIRCHE

#### BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,  
**alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr,** Anbau

#### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
**erster und dritter Dienstag im Monat,**

**15:30-17:00 Uhr,** Lounge

**6. Oktober:** Geburtstagskaffee, Pfr. Reichardt  
**20. Oktober:** Film "Ein deutsches Leben", Sr.  
Claudia

**3. November:** Älterwerden mit Jörg Zink, Pfr.  
Reichardt

**17. November:** Adventsvorbereitungen,  
Sr. Claudia

### SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt  
**Freitag, 15:00-17:00 Uhr,** Auensaal  
**9. Oktober:** Rätselkonzert mit Regine Gorowicz  
und Gabriele Wankel  
**23. Oktober:** Herbstzeit – buntes Programm  
**13. November:** Mond und Sterne – musikalisch-  
literarisches Programm mit Regine Gorowicz und  
Gabriele Wankel  
**27. November:** Lappland im Winter – Bildvortrag  
mit Hans Neumann

### SENIOREN AKTIV

Treffen nach Vereinbarung, bitte erfragen bei  
Frau Petersen, 8 54 21 04

### FRÜHSTÜCK MIT AN- UND BEDACHT

Leitung: Stefan Kohlstädt  
**Donnerstag, 9:30-11:30 Uhr,** Anbau

### DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40  
**Dienstag, 17:00 Uhr,** Anbau  
**20. Oktober**

### HOBBY UND BEWEGUNG

#### THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190  
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mitt-**  
**woch, 18:30-20:30 Uhr,** Jugendraum  
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mitt-**  
**woch, 20:30-22:30 Uhr,** Auensaal

#### AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94  
**jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr,** Anbau

### HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Brigitte Hentschel,  
8 61 11 31  
**Dienstag, 15:00-17:00 Uhr,** Anbau

### TANZEN

Leitung: Ingrid Bulkowski,  
Die Tanzgruppe kann zur Zeit nicht stattfinden.

### LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15  
**Freitag, 19:00-21:00 Uhr,** Lounge  
**9. Oktober, 13. November**

### HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,  
033 22-12 55 166  
Kurs 1: **jeden Dienstag 12:45-14:15 (!) Uhr,**  
Auensaal  
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr,**  
Auensaal  
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der  
Leitung

### GEDÄCHTNISTRAINING

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52  
**jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr,** Anbau

### SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Pitzal, 853 79 43  
**Dienstag, 10:00-12:00 Uhr,** Lounge  
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der  
Leitung

### WERNER-BOCKELMANN-HAUS

#### ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27  
**Dienstag, 16:15-17:00 Uhr,** Clubraum  
**13. Oktober/ 10. November**

#### ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:  
Wilhelmsaue 118a  
Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119  
Werner-Bockelmann-Haus: Bundesallee 50



## Die Zeit genutzt

... haben die Heitzelmännchen im Auenkeller

Sie rupften und zupften, hüpften und trabten, putzten und schabten ... Die Ferien sind schon lange vorbei, und auch viele unserer Reparaturarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Die Flächen und Türen strahlen in neuen Farben, der Farbgeruch ist verfliegen und eine neue Lüftungsanlage sorgt demnächst wieder für bessere Luft im Keller. Auch die Bank draußen vor dem Auenkeller hat einen neuen Anstrich bekommen. Demnächst werden wir den Auenkeller noch mit fleißigen Händen blitzblank putzen. Und dann heißt es, die Entwicklung abzuwarten. Leider hält uns Corona auch weiterhin in Schach, niemand kann vorhersehen, wie es sich in der kalten Jahreszeit noch weiter

entwickeln wird. Im sowieso schon kleinen Keller nur jeden zweiten Tisch zu besetzen, ist für diesen Ort der Begegnung und Unterhaltung nicht wirklich sinnvoll, geschweige denn bei Live-Abenden oder Musik-Quiz. So sind solche Veranstaltungen noch nicht wirklich machbar. Auch für Vermietungen für Feierlichkeiten steht der Auenkeller noch nicht zur Verfügung. Also werden wir weiter geduldig bleiben und warten, ob allgemeine Lockerungen kommen. Eventuelle kurzfristige Änderungen gibt es auf unserer Homepage ([www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)) oder im Newsletter zu lesen. Bis dahin bleibt alle gesund und munter!

Dirk und Sabine Sachse



Bitte setzen und verweilen – die frisch gestrichene Bank vor dem Auenkeller lädt ein.

## Es kann weitergehen

Fragen an die Vorsitzende des Gemeindebeirats

Wie ist das Gemeindeleben wieder angelaufen?

**Elisabeth Müller-Heck:** Nach langer Pause, in der wir alle viel vermisst haben, konnten sich nach den Schulferien fast alle Gruppen wieder treffen. Dabei müssen alle das Hygienekonzept beachten, das speziell für jede Gruppe erarbeitet wurde. Seit Mitte September ist das Auen-Café wieder geöffnet. So lange das Wetter es zulässt, soll es im Freien angeboten werden. Die Kantorei trifft sich jetzt in Gruppen zu je 20-25 Personen zum Proben. Winfried Kleindopf hat sich dazu ein ausgeklügeltes Programm überlegt. Fast alle Chormitglieder wollen es ausprobieren

und freuen sich auf das so lange vermisste gemeinsame Singen.

Was läuft gut, wo gibt es noch Probleme?

**Müller-Heck:** Schön ist, dass die Gottesdienste wieder mehr Besucher haben. Schade ist es, dass der Kinderchor noch nicht regelmäßig proben kann. Friederike Fischer lädt die Kinder in sehr kleinen Gruppen zum Proben ein und wird mit diesen einmal im Monat im Gottesdienst singen. Der Seniorenchor wird in halber Stärke auf der Terrasse proben. Alle Proben dürfen nur 30-35 Minuten lang sein. In der Zeit kann man natürlich

nur kleine Stücke üben, größere Konzerte wird es noch lange nicht geben können. Aber wir freuen uns natürlich, dass wieder ab und zu im Gottesdienst gesungen wird.

Gibt es Ideen für die Zukunft mit Corona?

**Müller-Heck:** Wir werden mit Corona noch länger leben müssen. Deshalb ist es erstmal schön, dass die Menschen sich wieder regelmäßig, wenn auch anders als früher, treffen können. Der Austausch untereinander, das gemeinsame Tun stärkt jede(n) Einzelne(n). Wir spüren, es kann weitergehen, wenn wir alle achtsam miteinander umgehen.



## Auen-Keller

Freitags 19:00-24:00 Uhr

Die kleine Kiezkeiße für jedermann  
Bitte auf der Homepage nach dem Stand der Dinge schauen

## Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher  
für einen guten Zweck  
im Gemeindehaus  
**10. Oktober und 7. November**  
**12:00-17:00 Uhr**  
(mit Platz für Abstand im Auensaal)

## Auen-Café

Immer mittwochs (außer feiertags)  
**15:00-18:30 Uhr** in der Lounge im Erdgeschoss des Gemeindehauses – die gute Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Dazu gibt es selbstgebackenen Kuchen, Brötchen und Getränke.

## Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 873 04 78  
suptur@cw-evangelisch.de  
www.cw-evangelisch.de

### ► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-18  
fb@cw-evangelisch.de  
www.fb-cw-evangelisch.de

### ► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf  
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien  
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

• Barbara von Renthe-Fink-Haus  
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Viola Guszewski Fon 860 06-106  
v.guszewski@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• Friedrich von Bodelschwingh-Klinik  
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• Martin-Luther-Krankenhaus  
Pfrn. Nicole Waberski Fon 8955-85520  
nicole.waberski@pgdiakonie.de

• Sankt Gertrauden-Krankenhaus  
Pfrn. Heike Iber Fon 8272-2268  
iber@sankt-gertrauden.de

# Die Sea-Watch 4

## Seenotrettung der Evangelischen Kirche für Flüchtlinge

Geschlossene Häfen, überfüllte Unterkünfte in Griechenland, Aufnahmestopps: Die Situation flüchtender Menschen bleibt auch in Corona-Zeiten mehr als schwierig. Große und kleine Hilfsorganisationen wollen das ändern – zum Beispiel das Bündnis *United4Rescue*, das auch von der Evangelischen Kirche unterstützt wird: Sein mithilfe von Spenden gekauftes Rettungsschiff Sea-Watch 4 ist im August ins Mittelmeer aufgebrochen. Bisher hat sie mehr als 350 Menschen aufnehmen und ihnen damit das Leben retten können. Zugleich helfen viele kleinere Organisationen Geflüchteten, die in Griechenland leben.

In einer Online-Veranstaltung am **29. Oktober** stellen *United4Rescue* sowie Naomi Thessaloniki und die *Evangelische Kirche in Athen* ihre Arbeit vor. In der Zoom-Konferenz

von **17:30-18:30 Uhr** berichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projekte in Griechenland, wie sie Flüchtlinge humanitär unterstützen und ihnen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Rafael Nikodemus, Pfarrer im Rheinland und Gründungsmitglied von *United4Rescue*, gibt Einblicke in die Arbeit der zivilen Seenotrettung. Alle Beteiligten beantworten vor und während der Veranstaltung gern Ihre Fragen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte melden Sie sich bei Susanne Pumpe an, um die Zugangsdaten für das Online-Meeting zu erhalten: Susanne Pumpe, Flüchtlingsarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Charlottenburg/Wilmersdorf, fluechtlingsarbeit@cw-evangelisch.de



So sieht es in einem Flüchtlingscamp in Griechenland aus.

# Willy Jaeckel – wichtiger Vertreter des Expressionismus

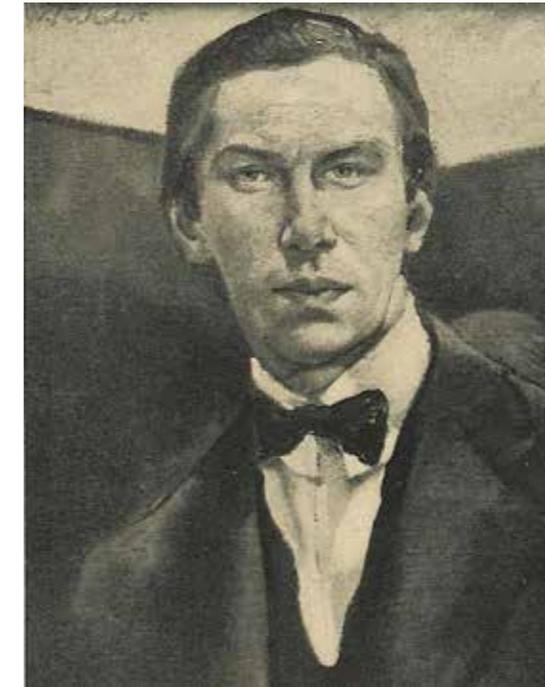
## Gräber berühmter Personen in unserer Nachbarschaft

Der Expressionismus ist eine Stilrichtung der bildenden Kunst, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts einsetzte und etwa bis 1925 andauerte. Sie markiert den Aufbruch in die Moderne. Die Wirklichkeit wird dabei nicht naturgetreu wiedergegeben. Hervorstechendes Merkmal expressionistischer Bilder sind die groben Formen. Die dominierenden, sehr kräftigen Farben stehen im Kontrast zu den Formen und werden als unmittelbarer Ausdruck wahrgenommen. Ziel der expressionistischen Malerei war, die Kunst aus ihrer Abhängigkeit von äußeren Erscheinungsformen zu befreien und ihr neue Bereiche zu erschließen.

Ein wichtiger Vertreter war der Maler und Grafiker Willy Jaeckel (1885–1944). Er besuchte von 1906–1908 die staatliche Kunstschule in Breslau und studierte danach an der Dresdner Akademie bei dem bekannten Dekorationsmaler Otto Gußmann, der neuen Strömungen in der Malerei als besonders aufgeschlossen galt. 1913 zog Willy Jaeckel nach Berlin. Auf der „Juryfreien Kunstschau“ erzielte er als Vertreter der neuen Stilrichtung erste Erfolge. Das Berliner Publikum nahm seine Bilder positiv auf. 1915 wurde Jaeckel Mitglied der Berliner „Neuen Secession“, der auch Max Pechstein angehörte. 1919 nahm ihn die Preussische Akademie der Künste als Mitglied auf. Ab 1925 lehrte er an der Hochschule für Kunst- und Kunstgeschichte. Er war inzwischen einer der angesehensten Maler Berlins und pflegte Freundschaften mit bedeutenden Künstlerpersönlichkeiten, so mit Gerhard Hauptmann, den er auf Hiddensee kennengelernt hatte.

Jaeckel malte bevorzugt großformatig. Sein Malstil war ausdrucksvoll und teilweise von einem brutalen Realismus. Sein erstes bedeutendes Bild „Kampf“, auf dem auf einer

wandgroßen Leinwand nackte muskulöse Männer aufeinander einschlagen, entstand 1912. Sein Hauptfreskenwerk, ein vierteiliges Wandgemälde für den Arbeiter-Speisesaal



Ein Selbstbildnis von Willy Jaeckel aus dem Jahr 1915

der Bahlsen-Keksfabrik in Hannover, ging, wie viele seiner großformatigen Bilder, durch Kriegseinwirkungen verloren. Jaeckel arbeitete viel in Pastell und probierte neue Maltechniken. Daneben schuf er eine große Anzahl grafischer Arbeiten in unterschiedlichen Techniken, bevorzugt Kaltnadelradierungen. Mit dieser Technik versuchte er wiederzugeben, was ihn innerlich bewegte. Besonders die Gräueltaten des Ersten Weltkriegs prägten ihn. Als erster deutscher Maler stellte Jaeckel

sie kritisch und schonungslos dar (Mappenwerk: Memento, 1914/1915). Bei seiner Suche nach dem Kern des Bösen entwickelte er eine besondere Empfänglichkeit für religiöse Themen. Das zeigt sich besonders in seinen 200 Radierungen zur Bibel „Menschgott-Gott-Gottmensch“, die er 1919–1923 schuf und mit denen er versuchte, Überlieferungen des Alten Testaments mit Lehren fernöstlicher Religionen zu verbinden. Ab 1924 ging er verstärkt zur Akt- und Landschaftsmalerei über. Seit 1925 verbrachte Jaeckel die Sommermonate auf Hiddensee. Neben Aktstudien entstanden eine große Anzahl von Dünen-, Wellen- und Leuchtturmgemälden. Hier erwarb er ein Haus, das für ihn Rückzugs- und Aufbewahrungsort für etliche seiner Bilder wurde.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde Jaeckels Kunst als „entartet“ geschmäht, viele seiner Bilder verschwanden aus der Öffentlichkeit. Die 1933 erfolgte Ernennung zum außerordentlichen Professor wollten die Nationalsozialisten rückgängig machen, scheiterten aber am Widerstand seiner Studenten und des Generalinspektors der Luftwaffe. Allerdings durfte Jaeckel keine Prüfungen mehr abnehmen und keine Meisterschüler betreuen. Bombenangriffe auf Berlin vernichteten einen Teil der in Berlin verbliebenen Bilder.

Willy Jaeckel selbst kam bei einem Bombenangriff 1944 ums Leben. Berlin ehrte ihn 1995 mit einem Ehrengrab auf dem Wilmersdorfer Waldfriedhof Stahnsdorf. Es befindet sich als Kriegsgrab in der Grabanlage L III -10 - 236. Sein immer noch vielfältiges Werk befindet sich in Museen und Privatsammlungen.

Karlheinz Dalheimer



**Optiker Schäfers Söhne**  
Seit 1931 Qualität in Wilmsdorf

**Biometrische Passbilder**  
Personalalausweis | Reisepass | BfVg Monatskarte  
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte

**Optiker Schäfers Söhne KG**  
Inh. Jan Baréz  
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmsdorf)  
T. 030.8226060 - F. 030.89379345  
info@schaefers-soehne.de - www.schaefers-soehne.de

*Hörnische Weinhandel* *Weinstube und Reisen*

1912  2020

*Wir öffnen nur noch für Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen nach Programm und Absprache*  
*Gruppenreisen*  
Individuell geplant und durchgeführt  
**Bitte Programm anfordern**

Berliner Str. 160 – 10715 Berlin; Tel: 030 / 854 30 38 – Fax: 030 / 13 88 25 127  
Email: hoernicke.berlin@arcor.de - Internet: www.hoernicke.de



**OCT**  
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der  
**Makulasprechstunde**

**Augenarztpraxis**  
Bayerischer Platz 9 · Berlin - Schöneberg

**Terminvergabe unter:**  
Telefon: 781 15 27 oder  
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com



**Czerr**  
Naturbäckerei seit 1948

- Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin · T. 030. 873 85 43  
Kundenbestellungen: info@czerr.de
- Grünwaldstraße 57  
10825 Berlin · T. 030. 56 73 43 73
- Café Pariser Straße 3  
10713 Berlin · T. 030. 74 78 85 81
- Berliner Straße 5  
10713 Berlin · T. 030. 30 63 00 21
- Martin-Luther-Straße 101  
10825 Berlin · T. 030. 24 05 51 00
- Götzelsstraße 55  
10717 Berlin · T. 030. 86 20 13 14
- Detmolder Straße 65  
10715 Berlin · T. 030. 84 18 85 26
- Café Laubacher Straße 43  
14197 Berlin · T. 030. 81 82 67 20

**Gutes Aussäen ist alles.**

Wer sich selbst ernähren kann, führt ein Leben in Würde.  
**brot-fuer-die-welt.de/saatgut**



Würde für den Menschen.  
Mitglied der actalliance

**Marien-Apotheke**  
Älteste Apotheke in Wilmsdorf



Inhaberin Yvonne Sommerer  
10715 Berlin-Wilmsdorf  
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

**APFFELSTAEDT • BELLINGER** Notarin

Rechte der Immobilien  
speziell Mietrecht  
Strafrecht / Verkehrsrecht  
Forderungsdurchsetzung

**Rechtsanwälte**  
Grundstücksrecht  
Internationales Privatrecht  
Richtern am Verordnungsgericht des Landes Berlin a.D. (1998-2007)

**Bismarckallee 14**  
14193 Berlin-Grünwald  
Tel. 8918545 • Fax 8918575  
Bellinger-Berlin@t-online.de

Tel. 2137049 • Fax 2132106  
Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

**HORTIG**

Malereibetrieb & Montage

Wetzlarer Straße 4  
14197 Berlin Wilmsdorf  
Tel.: 030 862067 01  
Fax: 030 862067 58  
hortig-malereibetrieb@web.de



Ihr Ansprechpartner: *Stephan Hortig*

Renovierungen • Gestaltung • Bodenbeläge

dentistaberlin.de  
**martin del castillo**  
doctor en odontologia / UNPHU

**Praxis für Zahnheilkunde**

Sprechzeiten:  
Mo. u. Mi. 08.00-16.00  
Di. u. Do. 12.00-20.00  
Fr. 08.00-15.00

**Dr. Martín del Castillo (UNPHU)**  
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin  
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70  
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

**PATEN GESUCHT**

orgel.auenkirche.de

Hilf mit bei der Restaurierung der Orgel.  
Übernimm für 10 bis 5.000 Euro die Patenschaft für eine Pfeife.

**HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN  
MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST



HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85  
(TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM  
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

**Große Musik braucht große Unterstützung. Danke!**

Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der ev. Auenkirche Berlin-Wilmsdorf e.V. **Spendenkonto: DE43 1009 0000 5459 1480 10**

seit 1920

**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmsdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

MRS. SPORXY  
www.mrssporty.com

**GUTSCHEIN FÜR 3 TAGE GRATISTRAINING\***

Wohlfühlen mit Mrs.Sporty

Mrs. Sporty Berlin Wilmsdorf  
Holsteinische Str. 57, 10717 Berlin  
Tel.: 030 86201590  
www.mrssporty.de/club45

\* Nur für Interessentinnen, die noch nicht Mitglieder sind.  
Nur einmal einzulösen. Nicht verkäuflich.  
99Clubs GmbH, Reichenhaller Str. 3-4, 14199 Berlin

**Frank Pautz**  
**Kro Wo**  
Dachdeckerei

Alles gut **beDACHT?**

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

**MIT IHRER HILFE SCHAFFEN WIR DAS**

Spendenkonto:  
Ev. Auenkirchengemeinde  
DE77 3506 0190 1566 6940 22  
Turmrestaurierung



Danke



B&G  
Hausverwaltung

Barbara Kuhl-Dunkel

Aachener Str. 44  
10713 Berlin

T 030 367 424 79  
info@hv-bg.de

www.hv-bg.de

## Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen

Gerne besuchen wir  
Sie auch zu Hause

030 / 43 72 70 38

Tag und Nacht

Mommsenstraße 31 · 10629 Berlin  
www.drewsbestattungen.de



A. Wiese T. Drews M. Junge

abnehmen-waschen-aufhängen

Ich erledige Ihre  
Gardinenpflege

Nicole Markert  
Raumausstattermeisterin  
Tel.: 405 240 05 + 0176-315 79 741

Galerie / Atelier

Ute Lempp  
Acrylmalerei - Japanische Tuschkmalerei  
Sigmaringer Str. 26 - 10713 Berlin  
www.ute-lempp.de  
0173 - 2095216



**ERGO**

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Generalagentur  
Sascha Thamm  
Zeltlinger Str. 29, 13465 Berlin  
Tel 030 22 19 134 40  
sascha.thamm@ergo.de  
www.sascha-thamm.ergo.de

**Einstieg • Umstieg • Aufstieg**

Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung  
und persönlichen Entwicklungsprozessen



Ursula Neuhoﬀ

Systemisches Coaching & Workshops  
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf  
mail@neuhoﬀ-coaching.de  
www.neuhoﬀ-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

ANDREA HAASER

RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT  
- ERBRECHT  
- BETREUUNGSRECHT

WWW.RA-HAASER.DE



Tel.: 857 70 80 • 10789 BERLIN • PASSAUER STR. 8-9

Blumenhaus  
**RIEGEL**

Berliner Straße 106 10713 Berlin  
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58  
Am Friedhof Wilmersdorf  
www.blumenhaus-riegel.de




**Gitarrenunterricht**

☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk  
Berlin - Wilmersdorf

Klassik  
E-Gitarre  
Bass




**BESTATTUNGEN  
SCHUSTER** 115 Jahre

10715 Berlin, Berliner Str. 22  
zw. Nassauische Straße und Fechnerstraße

Tag und Nacht

☎ 030 82 00 92 0



www.bestattungen-schuster.de

**Feuerbestattungen und Beerdigungen**  
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg  
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland

**Anonyme Beisetzung – Pflegefreie Gräber**  
Baumbestattung im Wald und auf Friedhöfen  
Seebestattungen, Naturbestattungen im Ausland

**Bestattungsregelung zu Lebzeiten**  
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb  
auf Wunsch Hausbesuch



Rechtsanwaltskanzlei

**Becker, Becker & Becker**

Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.  
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de

www.rechtsanwaelte-becker.de

KUNST · BAU · BILDER

**GLASEREI**

Reparaturen • Schleifarbeiten  
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 Jörg Klink

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin  
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

**Bethel**

Gemeinsam und geborgen  
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf - ganzheitliche  
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Viola Guszewski  
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara  
von Renthe-Fink  
Haus

Wohnen und Pflege  
im Alter

www.bvrf.de

**ROBBENGATTER**  
RESTAURANTKNEIPE · CAFE



Partyservice von A-Z  
Geöffnet von 8 - 2 Uhr · Küche von 8 - 24 Uhr  
Telefon 85352 55 · www.robbengatter.de  
Am Bayrischen Platz · Grunewaldstr. 55

## Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

Seit 1979 im Herzen  
von Berlin Wilmersdorf  
Ihre Zähne sind uns wichtig



Tel: 030 873 59 01  
Uhlandstraße 98  
10715 Berlin  
www.zahnarzt-reuter.de

**Kliche**  
Neu- und Umbauten  
Altbaumodernisierung  
Badmodernisierung  
Dachausbau  
Isolierarbeiten  
Reparatur-Schnelldienst

Gerd Kliche  
Meraner Straße 44  
10825 Berlin  
Tel. 854 18 65  
Funk 0170/3530206  
Fax 853 69 63

## LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz  
**HAHN**  
BESTATTUNGEN  
Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern  
und Abschiednahmen  
Bestattungs-Vorsorge und  
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen  
Tag und Nacht  
**75 11 0 11**



**Charlottenburg:** Reichsstraße 103  
**Zentrale:** Tempelhofer Damm 157  
**9 Filialen • Hausbesuche**

**Bio & Med F. Aramesh**  
KOSMETIK  
FUSSPFLEGE  
DL - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

Wilhelmsaue 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302

## VORSCHAU

Bitte erkundigen Sie sich auf der  
Homepage, ob diese vorausschau-  
enden Termine dann aktuell auch so  
stattfinden können wie hier angezeigt.

**19. Dezember**  
Weihnachtsfeier der Kita

**25. Dezember**  
Weihnachtsoratorium zum Mitsingen,  
draußen

**31. Dezember**  
Silvesterkonzert

**1. Januar 2021**  
Gottesdienst des Kirchenkreises mit  
Neujahrsempfang

## IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate  
im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evan-  
gelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft  
wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.  
Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen  
eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Ge-  
meindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de).

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bear-  
beitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 65. Ausgabe:**

**Sonntag, 1. November 2020**

**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer,  
Christoph Deindörfer, Christoph Doering,  
Niklas Dörr, Alexandra Habermann,  
Kristina Westerhoff  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff

**Gestaltung:** Christoph Doering

**Anzeigen und Vertrieb:**

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

**Druck:** BUD, Potsdam

**Titelfoto:** N. Dörr



1



2



3



4

## Alles auf Abstand

**Endlich wieder Singen!** 1 Die Kantorei trifft  
sich im Volkspark. 7 Die Gemeinde singt nach  
dem Gottesdienst vor der Tür. 3 Immer zwei  
Meter Zwischenraum im Kammerchor  
**Im Gemeindefaal:** 2 Jeden ersten Samstag im  
Monat ist Bücherbasar – mit viel Platz. 5 Jeder  
Stuhlstandort ist sorgsam ausgemessen und  
gekennzeichnet  
**Freiluft-Saison:** 4 Apfelernte, 6 Bibelseminar  
beim Kaffeestündchen, 8 Kindergottesdienst mit  
Akkordeon-Begleitung

Fotos: N. Dörr (1, 3–5, 7), J. Kronenberg (2),  
K. Westerhoff (6, 8)



5



6



7



8



## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

### Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

### Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

## Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
 Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr  
 Mo, Mi 15 - 18 Uhr  
 Tel. 40 50 45 34 - 0  
 Fax 40 50 45 34 - 9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)  
 Tel 86 42 02 97

### PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
 Tel. 120 250 25  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)

Andreas Reichardt  
 Tel 40 50 45 34 - 3  
 und 86 39 89 90  
[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff  
 Tel. 80 19 67 72  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

Franziska Matzdorf, Vikarin  
[franziska.matzdorf@gemeinsam.ekbo.de](mailto:franziska.matzdorf@gemeinsam.ekbo.de)

### KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
 Tel. 40 50 45 34 - 5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach  
 Tel. 37 44 78 58  
[gemeineschwester@auenkirche.de](mailto:gemeineschwester@auenkirche.de)

### GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund  
 Tel. 0176 - 80 86 88 14  
 Florian Pluntke  
 Tel. 0157-85 68 87 98

### BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske  
 Tel. 40 50 45 34 - 4  
[lieske@auenkirche.de](mailto:lieske@auenkirche.de)

### KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage  
 Tel. 873 66 40  
[auen@kitaverband-mw.de](mailto:auen@kitaverband-mw.de)

### VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

### VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske  
 Tel. 40 50 45 34 - 4

### KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
 Tel. 40 50 45 34 - 0

### AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
 Tel. 40 50 45 34 - 0  
 Fax 40 50 45 34 - 9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
 Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz